

OKTOBER 19

WOLF GAZETTE



Easy Love

Regie: Tamer Jandali, Deutschland 2019, 89 Min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK 16, ab 24.10.

EASY LOVE begleitet sieben Frauen und Männer zwischen 25 und 45 in ihrem Ringen um Liebe. Die „Generation Y“ ist kreativ, egozentrisch, hedonistisch. Des eigenen Glückes Schmied zu sein, bedeutet Lust und Last zugleich. Individualismus und Ungebundenheit reiben sich an Einsamkeit und Desillusion. Doch die Abenteuerlust und Suche nach Selbstverwirklichung ist ungebrochen. Ihr Begehren führt sie oft auf Irrwege, manchmal zum Therapeuten, aber auch zur großen Liebe.

Am Dienstag den 22.10. um 19:20 Uhr feiern wir die Premiere im Rahmen der Kinotour in Anwesenheit des Regisseurs Tamer Jandali, Protagonist Sören und den Paar- und Sexualtherapeuten Katharina Middendorf & Ralf Sturm.

Porträt einer jungen Frau in Flammen

Regie: Céline Sciamma, mit Noémie Merlant, Adèle Haenel, Luàna Bajrami, Valeria Golino, Frankreich 2019, 119 Min, Französisch mit deutschen Untertiteln, FSK tbc, ab 31.10.

Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Malerin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. So beobachtet Marianne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken eine unwiderstehliche Anziehungskraft.

In wunderschönen Bildern, die selbst Gemälde sein könnten, erzählt die renommierte Regisseurin Céline Sciamma (WATER LILLIES,

EASY LOVE von Tamer Jandali

Herausgeber

Wolf Kino GmbH
Weserstrasse 59,
12045 Berlin
Deutschland

Nach §5 TMG
(Telemediengesetz)
Vertreten durch
die Geschäftsführung:
Verena von Stackelberg

Kontakt:
T. +49 30 921 039 333
kino@wolfberlin.org
www.wolfberlin.org

TOMBOY, BANDE DES FILLES/GIRLHOOD) eine unglaublich feine Liebesgeschichte und formt zugleich ein kraftvolles, modernes Statement über die Situation der Frau über die Jahrhunderte hinweg. In Cannes wurde der Film für das beste Drehbuch ausgezeichnet.

Ad Astra

Regie: James Gray, mit Brad Pitt, Tommy Lee Jones, Ruth Negga, USA 2019, 122 Min, OmU Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK ab 12, ab 3.10.

Astronaut und Raumfahrt-Ingenieur Major Roy McBride ist ein Einzelgänger, bei der Arbeit immer hochkonzentriert und gelassen, doch im Privaten kaum zu einer echten Bindung fähig. Vor 30 Jahren brach sein Vater Clifford McBride zu einer Mission ins All auf, um nach außerirdischem Leben zu forschen – doch nach einigen Jahren brach der Kontakt ab, niemand kann mit Gewissheit sagen, was aus Clifford und seiner Crew wurde, die zuletzt Neptun umkreisten. Als die Erde von gefährlichen elektromagnetischen Stürmen aus dem All heimgesucht wird, wendet sich die zuständige Weltraum-Behörde an Roy und eröffnet ihm, dass ein Zusammenhang zwischen diesen Stürmen und der eigentlich verloren geglaubten Forschungsstation seines Vaters vermutet wird. Roy soll eine Botschaft ins All senden, in der Hoffnung, dass sein Vater auf diese reagiert, sollte er noch leben. Dafür muss Roy aber erst einmal selbst in den Weltraum aufbrechen, denn die Nachricht kann nicht von der Erde aus gesendet werden...

Ama-San

Regie: Cláudia Varejão, Portugal/Japan 2016, 112 Min, Japanisch mit deutschen o. englischen Untertiteln, ab 3.10.

Ein Tauchgang, das Sonnenlicht schneidet durch das Wasser. Die Luft muss ausreichen, die Abalone von den Felsen auf dem Grund des Pazifik zu lösen und wieder aufzutauchen. Ohne Hilfe von Sauerstoffflaschen oder anderen Hilfsmitteln, wird der ganze Körper bis an seine Grenzen gebracht. In Wagu, einem Fischerdorf der Ise-Halbinsel, tauchen die drei Frauen Matsumi, Mayumi und Masumi jeden Tag ein in die Welt unter Wasser, ohne zu wissen, was sie dort vorfinden. Unter Wasser werden ihre Kör-



PORTRÄT EINER JUNGEN
FRAU IN FLAMMEN von
Céline Sciamma

per zu denen von Jägerinnen. Die Frauen, die im Zentrum dieses Films stehen, folgen einer jahrtausendealten Tätigkeit: Sie sind Ama-San, Taucherinnen, die im offenen Ozean nach Meeresfrüchten jagen. Zwischen der rauen See mit ihren wundersamen Geschöpfen und dem häuslichen Raum beobachtet der Film drei Generationen von Frauen und schafft so ein spannendes Bild weiblicher Arbeit. Souverän bewegen sich die Ama-San durch die Unterwasserwelt, sie gehören ihr an wie die Abalone, Seeigel und Oktopoden, die sie jagen. Die mit bedacht kadrierten Bilder zeigen die Schönheit und Stärke der naturverbundenen Arbeit der Frauen. Varejão hat mit ihrem genauen und zurückhaltenden Blick einen warmherzigen Film mit faszinierenden Protagonistinnen geschaffen.

Im Verleih von Steppenwolf. Siehe auch Sonderveranstaltungen

Midsommar

Regie: Ari Aster, mit Florence Pugh, Jack Reynor, Will Poulter, USA 2019, 147 Min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 16, ab 10.10.

Obwohl ihre Beziehung kriselt, schließt sich Dani ihrem Freund Christian auf einen Sommertrip in einen kleinen Ort in Schweden an. Gemeinsam mit Christians Clique sind sie zu einem einmaligen Mittsommerfestival eingeladen. Doch der anfänglich idyllische Eindruck der abgelegenen Gemeinschaft trügt, die freundlichen Dorfbewohner verhalten sich nach und nach merkwürdiger: Sie bereiten sich auf ein besonderes Mittsommer-Ritual vor, das nur alle 90 Jahre zelebriert wird. Was als puritani-

ches Fest der Liebe und Glückseligkeit beginnt, nimmt eine unheimliche Wendung, die das sonnengeflutete Paradies bis in die Eingeweide erschüttert.

Nach dem Überraschungshit HEREDITARY legt Ausnahme-Regisseur Ari Aster den nächsten kultverdächtigen Horrorfilm vor, der sich zu einem alpträumhaften filmischen Märchen entfaltet. MIDSOMMAR spielt geschickt mit der Brutalität nordischer Mythen und entfesselt in atemraubenden Bildern die Kraft obskurer Riten in Nächten, die keine Dunkelheit kennen.

Die Insel der hungrigen Geister (Island of the Hungry Ghosts)

Regie: Gabrielle Brady, Deutschland/Großbritannien/Australien 2018, 94 Min, Englisch mit deutschen Untertiteln, FSK 12, ab 17.10.

Vor der Küste Indonesiens liegt die von Australien verwaltete Weihnachtsinsel, deren Gebiet zur Hälfte als Nationalpark ausgewiesen ist und die nur knapp 2000 Bewohner zählt. Sie wird jedoch von Millionen Krabben bewohnt, die sich jährlich auf die Reise aus dem Inneren des Dschungels zum Meer begeben. Ein vom Vollmond seit Urzeiten bestimmtes Naturspektakel. Poh-Lin Lee ist Trauma-Therapeutin, die mit ihrer Familie auf dieser scheinbar idyllischen, jedoch unwirtlichen und urtümlichen Insel lebt. Täglich spricht sie mit Asylsuchenden, die ohne Urteil und auf unbestimmte Zeit in einem Hochsicherheitslager festgehalten werden, das im inneren der Insel verborgen liegt, um diesen in einer Situation beizustehen, die so unerträglich ist wie sie aussichtslos erscheint.

Während Poh-Lin mit ihrer Familie die schöne und zugleich düstere Umgebung der Insel erkundet, veranstalten die Einheimischen ihre „Hungry Ghost“ Rituale für die Seelen derer, die ohne Begräbnis auf der Insel starben. Sie bringen Opfergaben, um die einsamen Seelen zu besänftigen, von denen es heißt, sie irren auf der Suche nach einer Heimat des Nachts durch den Dschungel. *Im Verleih von Steppenwolf*

Am 17.10. nach der 19:00 Uhr Vorführung gibt es ein Filmgespräch mit Regisseurin Gabrielle Brady & Co-Produzentin Julia Niethammer



BAIT von Mark Jenkins

Bait

Regie: Mark Jenkin, mit Edward Rowe, Simon Sheperd, Mary Woodvine, Großbritannien 2019, 88 Min, Englisch mit deutschen Untertiteln, ab 24.10.

Die Postkartenidylle des Fischerdorfs in Cornwall ist trügerisch. Wo man früher von der Fischerei leben konnte, fallen nun reiche Londoner Touristen ein und verdrängen die Einheimischen, deren Existenzgrundlage gefährdet ist. Auch das Verhältnis der Brüder Steven und Martin ist angespannt. Martin ist ein Fischer ohne eigenes Boot, denn damit veranstaltet Steven jetzt lukrativere Ausflugsfahrten. Das Cottage der Familie haben sie verkauft und mit den neuen Eigentümern scheint nur noch eine letzte Schlacht zu schlagen zu sein: die um einen küstennahen Parkplatz. Doch die Lage eskaliert und das nicht nur wegen einer Autokralle. BAIT ist ein Schwarzweißfilm, der im 16-mm-Format gedreht und mit der Hand entwickelt wurde. Zahlreiche Nahaufnahmen von Fischen, Netzen, Hummern, Gummistiefeln, Knoten und Fangkörben lassen an die Theorie einer Montage der Attraktionen denken. Ebenso erinnert die Darstellung der unterschiedlichen sozialen Milieus, man könnte auch von Klassenverhältnissen sprechen, an die sozialrealistische Tradition im britischen Kino. Vor allem aber lässt sich hinter der filmgeschichtlich anspielungsreichen visuellen Oberfläche jede Menge politische Aktualität entdecken. (Anna Hoffmann, Berlinale Forum)

„One of the defining British films of the decade“
Mark Kermode, *The Guardian*, *Film of the Week*

Born in Evin

Regie: Maryam Zaree, Deutschland/Österreich 2019, 95 Min, Deutsch, Englisch, Französisch, Farsi mit deutschen Untertiteln, ab 17.10.

Regisseurin und Schauspielerin Maryam Zaree sucht die Hintergründe der eigenen Geburt in Evin, einem der berüchtigtsten politischen Gefängnisse des Iran, zu erhellen. Vor 40 Jahren wurde der Schah und mit ihm die iranische Monarchie gestürzt. Ayatollah Khomeini, der neue Staatschef und religiöse Führer, ließ nach seiner Machtergreifung Zehntausende politischer Gegner verhaften und foltern, darunter auch die Eltern der Filmemacherin. Innerhalb der Familie, die später nach Deutschland fliehen konnte, wurde über diese Zeit nie im Detail gesprochen, und erst nach langem Zögern beschließt Maryam Zaree, sich dem jahrzehntelangen Schweigen mit Fragen entgegenzustellen: Wie hat sich die Traumatisierung durch Verfolgung und Gewalt in die Körper und Seelen der Überlebenden und die ihrer Kinder eingeschrieben? Wie kommen die Opfer persönlich damit zurecht, dass die Täter bis heute ungestraft an der Macht sind? Und was bedeutet es politisch, wenn eine Beteiligte versucht, sich im engsten Familienkreis durch das Dickicht des Verdrängten hindurchzuarbeiten?

Weitermachen Sanssouci

Regie: Max Linz, mit Sarah Ralfs, Sophie Rois, Philipp Hauß, Deutschland 2019, 80 Min, Deutsch OV, ab 24.10.

Die Erde hat nicht die ideale Gestalt einer Kugel. Sie sieht vielmehr aus wie eine Kartoffel. Klimaforscherin Phoebe Phaidon kommt mit einem Lehrauftrag an das Institut für Kybernetik der Berliner Universität, um das Seminar zur „Einführung in die Simulationsforschung“ von Institutsleiterin Brenda Berger zu übernehmen. Diese muss sich ihrem Drittmittel-Projekt zur virtuellen Simulation des Klimawandels widmen, um das Institut vor der drohenden Einsparung durch die Hochschulleitung zu bewahren. Alles hängt von einer erfolgreichen Evaluation am Ende des Wintersemesters ab. Phoebe wird verpflichtet, an der Simulation mitzuarbeiten und eine Unternehmensberaterin wird als Motivations-Coach ans Institut geholt. Währenddessen zieht der neuberufene Stiftungsprofessor Alfons Abstract-Wege mit einem Projekt zu Ernährungskontrolle die Aufmerksamkeit auf sich, „Nudging“ wird zum Zauberwort. Pho-

ebes Studierende, die dahinter einen Business-Plan vermuten, unterbrechen den Betrieb und besetzen die Bibliothek, während Phoebe mit ihrem Kollegen Julius Kelp zu einer Konferenz nach Gdansk reist und versucht, hinter das Geheimnis der Apokalypse zu kommen. Die Zeit läuft ab. Der jüngste Tag bricht an.

Am 24.10. um 19h feiern wir in Anwesenheit von Cast & Crew die Kinopremiere plus Filmgespräch.

Parasite

Regie: Bong Joon-ho, mit Song Kang-ho, Lee Sun-kyun, Yo Yeo-jeong, Südkorea 2019, 132 Min, Koeranisch mit deutschen Untertiteln, FSK 16, ab 31.10.

Familie Kim ist ganz unten angekommen: Vater, Mutter, Sohn und Tochter hausen in einem grünlich-schummrigen Keller, kriechen für kostenloses WLAN in jeden Winkel und sind sich für keinen Aushilfsjob zu schade. Erst als der Jüngste eine Anstellung als Nachhilfelehrer in der todschicken Villa der Familie Park antritt, steigen die Kims ein ins Karussell der Klassenkämpfe. Mit findigen Trickereien, bemerkenswertem Talent und großem Mannschaftsgeist gelingt es ihnen, die bisherigen Bediensteten der Familie Park nach und nach loszuwerden.

Bald schon sind die Kims unverzichtbar für ihre neuen Herrschaften. Doch dann löst ein unerwarteter Zwischenfall eine Kette von Ereignissen aus, die so unvorhersehbar wie unfassbar sind. Der Gewinner der Goldenen Palme von Cannes hält, was dieser Preis verspricht: großes Kino mit größtmöglicher Spannung. Der gefeierte koreanische Regisseur Bong Joon-ho liefert mit PARASITE eine scharfe Satire mit viel bösem Humor und Lust an der radikalen Zuspitzung der Verhältnisse. Mit seiner brillanten Gesellschaftskritik ist Bong Joon-ho ein gewaltiges, in spektakulären Bildern erzähltes Meisterwerk gelungen, das bereits jetzt Filmgeschichte geschrieben hat.

Djon Africa

Regie: Filipa Reis und João Miller Guerra, mit Miguel Moreira und Isabel Cardoso, Portugal/Kap Verde 2019, 96 Min, Portugiesisch und Kapverdianisch mit deutschen o. englischen Untertiteln, ab 31.10.

>>

„This liminal position, so common in today's migrant world, has rarely been conveyed so effectively on screen, with such subtlety and gentle understanding.“ – Jay Weissberg, Variety

DJON AFRICA erzählt die Suche des 25-jährigen Miguel Moreira nach seinem Vater in Kap Verde. Miguel ist ein Afro-Portugiese mit vielen Spitznamen. Er ist in den Banlieus von Lissabon geboren, bei seiner Großmutter aufgewachsen und arbeitet auf dem Bau. Er weiß genau, wie er sich die rassistischen Vorurteile seiner Umwelt zum Vorteil machen kann, indem er beispielsweise die Kaufhausdetektive ablenkt, damit eine Freundin unbekümmert klauen kann. Dumm nur, wenn sie keine Sachen auswählt, die ihm auch gefallen. Mit diesem positiven Humor begegnet der Film allen tiefgreifenden gesellschaftlichen Konflikten, die sich in der postkolonialen Identität eines Menschen wie Miguel austragen. Mit der sanften Stimme seiner Großmutter, die ihm alles über seine Mutter und den unbekanntem Vater erzählt, beginnt seine Reise. Miguel beschließt seinen Vater zu suchen, der irgendwo nach Kap Verde abgeschoben wurde. Mit lebensfrohen Farben zeichnet DJON AFRICA das Porträt eines (post-)modernen Europäers, der auf der Suche nach seinen Wurzeln ist. DJON AFRICA wurde mit zahlreichen Film- und Drehbuchpreisen gekrönt. Produziert wurde er von der portugiesischen Produktionsfirma Terratrema, die zur Zeit mit Wolf Kino's Verleih Steppenwolf eine Kooperation eingeht, um ganze fünf Filme ihres aufregenden Potpourris zu vertreiben (inkl. Ama-San!). *Isabella Oliveira Parise Kröger*

Heimat ist ein Raum aus Zeit

Regie: Thomas Heise, Deutschland/Österreich 2019, 218 Min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK ab 6

HEIMAT IST EIN RAUM AUS ZEIT folgt den biografischen Spuren einer zerrissenen Familie über das ausgehende 19. und das folgende 20. Jahrhundert hinweg. Es geht um Menschen, die einst zufällig zueinander fanden, dann einander verloren. Deren verbliebene Kinder und Enkel jetzt verschwinden. Es geht um Sprechen und Schweigen. Erste Liebe und verschwundenes Glück. Väter, Mütter, Söhne, Brüder, Affären, Verletzung und Glück in wechselnden Landschaften, die verschiedene, einander durchwuchernde Spuren von Zeiten in sich tra-



gen. Eine Collage aus Bildern, Tönen, Briefen, Tagebüchern, Notizen, Geräuschen, Stimmen, Fragmenten.

BORN IN EVIN von
Maryam Zaree

Synonymes

Regie: Nadav Lapid, mit Tom Mercier, Louise Chevillotte, Quentin Dolmaire, Frankreich 2019, 123 Min, Französisch und hebräisch mit englischen o. deutschen Untertiteln, FSK ab 12

Yoav hat keinen guten Start in Paris. Die Wohnung, an deren Tür er klopft, ist leer. Als er dort ein Bad nimmt, werden seine Sachen gestohlen. Dabei ist der junge Israeli mit höchsten Erwartungen hierher gekommen. Er will so schnell wie möglich seine Nationalität loswerden. Israeli zu sein, ist für ihn eine Belastung, seine Landsleute nerven ihn ebenso wie die Besuche auf der israelischen Botschaft. Franzose zu werden hingegen bedeutet für ihn die Erlösung. Um seine Herkunft auszulöschen, versucht Yoav die Sprache zu ersetzen. Kein hebräisches Wort soll mehr über seine Lippen kommen, stattdessen setzt er alles daran, sein Französisch zu vervollkommen. Das Wörterbuch wird zum ständigen Begleiter auf seinen ziellosen Streifzügen durch Paris. Basierend auf eigenen Erfahrungen erzählt Nadav Lapid hintergründig und mit trockenem Humor von der Schwierigkeit, neue Wurzeln zu bilden..

Heute oder morgen

Regie: Thomas Moritz Helm, mit Paula Knüpling, Maximilian Hildebrandt, Tala Gouveia, Deutschland 2019, 93 Min, OmU & OmEU-Deutsch u. Englisch mit englischen u. deutschen Untertiteln, FSK ab 16

HEUTE ODER MORGEN zeichnet das Porträt von drei jungen Menschen, die sich einen Neuköllner Sommer lang in eine Ménage-à-trois stürzen. Um ihre Utopie von Liebe und Begehren zu leben, in der weder class, race noch gender eine Rolle spielen, blenden sie die Außenwelt komplett aus. Ganz nah an seinen Protagonisten, in Bildern, die ansteckend sind, verführen und zugleich feinfühlig berühren, erzählt Regisseur Thomas Moritz Helm in seinem Langfilmdebüt die Geschichte wie einen sinnlichen Rausch.

Wajib

Regie: Annemarie Jacir, mit Mohammad Bakri, Saleh Bakri, Maria Zreik, Palästina 2017, 91 Min, OmU Arabisch mit deutschen Untertiteln

Architekt Shadi ist nicht gerade begeistert, dass er nach Jahren in Rom wieder in seine Heimatstadt Nazareth zurückkehren muss – die palästinensische Tradition jedoch zwingt ihn dazu. Seine Schwester Amal wird heiraten und Shadi muss mit seinem Vater die Einladungen persönlich übergeben. Abu Shadi, ein geschiedener Lehrer Mitte sechzig, wird nach der Hochzeit allein leben. Gemeinsam fahren die beiden Männer durch die Straßen Nazareths und stellen fest: Ihre grundverschiedenen Lebensweisen sorgen für größere Spannungen als gedacht. Wajib bedeutet soziale Verpflichtung. Derer gibt es im Film viele, mitsamt den daraus entstehenden Lügen und Verstrickungen.

Systemsprenger

Regie: Nora Fingscheidt, mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela M. Schmeide, Deutschland 2019, 118 Min, Deutsch mit englischen Untertiteln, FSK ab 12

Pflegefamilie, Wohngruppe, Sonderschule: Egal, wo Benni hinkommt, sie fliegt sofort wieder raus. Die wilde Neunjährige ist das, was man im Jugendamt einen „Systemsprenger“ nennt. Dabei will Benni nur eines: Liebe, Geborgenheit und wieder bei ihrer Mutter wohnen! Doch Bianca hat Angst vor ihrer unberechenbaren Tochter. Als es keinen Platz mehr für Benni zu geben scheint und keine Lösung mehr in Sicht ist, versucht der Anti-Gewalttrainer Micha, sie aus der Spirale von Wut und Aggression zu befreien.



MOMO von Johannes Schaaf

KINDERFILME

Momo

Regie: Johannes Schaaf, mit Radost Bokel, Mario Adorf, Armin Müller-Stahl, Italien/Deutschland 1985, Deutsch OV, 103 Min, FSK ab 6

Märchenklassiker nach dem Buch von Michael Ende: Das Mädchen Momo erlebt besorgt, daß die Menschen immer weniger Zeit haben. Denn die wird ihnen von der Bande der „grauen Herren“ gestohlen. So macht sie sich auf, die gestohlene Zeit zu befreien.

Kiriku und die Zauberin

Regie: Michel Ocelot, mit Mabutho Sithole, Theo Sebeko, Antoinette Kellermann, Frankreich 1998, 74 Min, DF Deutsche Fassung, FSK ab 0, empfohlen ab 4-5 Jahren

In einem afrikanischen Dorf tyrannisiert die Zauberin Karaba die Bewohner. Kiriku sucht nach einer Lösung. Perfekt animiertes, wunderschönes Märchen mit toller Musik.

Porco Rosso

Regie: Hayao Miyazaki, Animationsfilm, Japan 1992, DF, 89 Min, FSK ab 6

Porco Rosso lebt allein auf einer italienischen Mittelmeerinsel. Sein Geld verdient er als fliegender Kopfgeldjäger. In der übrigen Zeit ge-

nießt Porco das Leben. Doch die Zeiten ändern sich. Ein weiterer Zeichentrickjuwel aus den Händen des berühmten Studio Ghibli.

BABY WOLFGANG

Jeden Dienstag zeigt Baby Wolfgang aktuelle (Erwachsenen-) Kinofilme für Eltern und ihre Babies. Stillen und Schlafen ausdrücklich erwünscht! Bei reduzierter Lautstärke und gedimmter Beleuchtung sollen sich eure Babys wohlfühlen. Alle Filme werden mit Untertiteln gezeigt.

1.10. um 11:00 Uhr: **Systemsprenger** (0mEU)

8.10. um 11:00 Uhr: **Ad Astra** (0V)

15.10.. um 11:00 Uhr: **Ama-San** (0mEU)

22.10. um 11:00 Uhr: **Die Insel der hunrigen Geister** (0mU)

29.10. um 11:00 Uhr: **Easy Love** (0mEU)

SONDERVERANSTALTUNGEN

Everybody has their own Agenda
Eine installative performance in zwei Teilen von Anh Trieu mit Nguyen+Transitory, Olivia

Wenzel, Tucké Royale und Pham Minh Duc
Sonntag 4.10., Einlass (im Studio) um 19:00 Uhr, Performance 19:30h

Everybody has their own agenda ist eine Erweiterung von Anh Trieus Videoarbeit Birds Of A Feather aus dem Jahr 2018. Im letztgenannten Video inszeniert sie ihre „Heimreise“ nach Vietnam, in das Herkunftsland ihrer Mutter, das ihr selbst weitgehend fremd ist. Dort trifft sie auf Verwandte, die Trieu vor allem aus alten VHS-Aufnahmen kennen, die ihre Mutter anfertigte, um die Familienangehörigen an ihrem Leben mit ihrer Tochter in Deutschland teilhaben zu lassen. Die alten VHS-Aufnahmen werden mit inszenierten, in Vietnam aufgenommenen Szenen kombiniert, in denen Schauspieler*innen in die Rollen der Familienmitglieder schlüpfen.

Ama-San & Japanese Dinner

Mittwoch 9.10. um 19:00 Uhr

Nach der Vorstellung gibt es leckeres japani-

sches Essen zu genießen. Wolf Köchin Machiko und Koch Shinji von Mobile Izakaya lassen sich vom Film inspirieren und bereiten passend dazu köstliches Sushi und herzhaftes Miso-Suppe zu. Es gibt insgesamt 20 Plätze, die Kinokarten für je €5 können vorher online oder in Person gebucht werden, das Essen f. €15 wird dann automatisch mitbestellt, ist aber erst vor Ort zu zahlen. Getränke werden extra berechnet. Das Essen ist nicht vegetarisch.

Die Insel der hungrigen Geister
plus Filmgespräch mit Regisseurin Gabrielle Brady & Co-Produzentin Julia Niethammer
Donnerstag 17.10. um 19:00 Uhr (auf Englisch)

Easy Love Premiere

in Anwesenheit des Regisseurs Tamer Jandali, Protagonist Sören und den Paar- und Sexualtherapeuten Katharina Middendorf & Ralf Sturm
Dienstag 22.10. um 19:20 Uhr

Canada Now - The Maple Movies Festival - Berliner Premiere
mit MOUTHPIECE, Q&A und Empfang
Mittwoch 23.10. um 19:00 Uhr

Weitermachen Sanssouci
Kinopremiere & Filmgespräch mit Regisseur Max Linz und Medienwissenschaftler Chris Tedjasukmana (FU)
Donnerstag 24.10. um 19:00 Uhr

AMA-SAN
von Cláudia Varejão



FELIPE BRAGANÇA - CINEMA OF DREAMS, TIME AND HISTORY IN BRAZIL, BERLIN & BEYOND

Saturday 26. & Sunday 27.10.

Felipe Bragança is a Brazilian filmmaker creating mystical and strong bodies of work. He is also a scriptwriter (such as PRAIA DO FUTURO). This showcase presents some of his most recent works in two programmes. We are looking forward to engage in political, insightful, inspiring conversations with Felipe.

Saturday 26.10. at 7pm Escape from my Eyes (2015, 33')

Three African refugees from the former Oranienplatz camp share memories and dreamy projections of their past lives.

+ Bring Me the Head of Carmen M. (2019, 61')

The unrest in Brazil – where an extreme right-wing government is in office – proves to be fertile subject matter for this colourful story. Plus Q&A with the director

Sunday 27.10. at 4pm Zahy (2012, 5')

Zahy, a young leader of an indigenous village situated in front of the giant Maracana stadium, decides to challenge the machines who want to destroy their home.

+ Don't Swallow My Heart, Alligator Girl! (2017, 115')

On the border of Brazil and Paraguay Joca, a young Brazilian boy, falls in love with an indigenous Paraguayan girl and has to face the violent memories of his hometown - one of the central stages of the Paraguay-Brazil War and genocide. Plus Q&A with the director

WILDEN

Wilden is an open and accessible platform for new discoveries. A place where you can jump in despite any previous knowledge of experimental cinema in its many forms.

Philip Widmann

Tuesday 29.10. at 7pm

Wilden is happy to welcome Berlin based artist Philip Widmann. Widmann makes films, texts and film programs. His film and video works have been shown in film festivals and art spaces here and there. Since he hasn't made a new film in a while, he enjoys showing his old ones even more.

Destination Finale (2008, 9')

A man, presumably of Vietnamese origin, travels Europe. Shortly after, American troops enter the ground war in Vietnam.

A/M Spring Version (2012, 3')

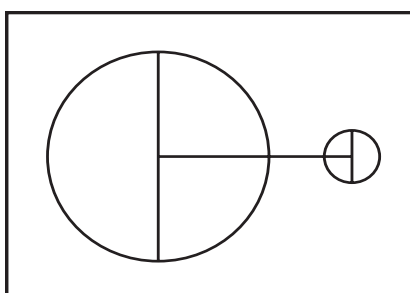
Combines documentary footage shot in Athens shortly before sunset with a re-photographed and animated travel film from the 1950s. It is a take on an excerpt from Michel de Certeau's The Practice of Everyday Life.

Fictitious Force (2015, 15')

"These things don't happen by force," says Observer A. "Or by one's will," adds Observer B.

Das Gestell (2017, 30')

A Japanese philosopher writes a letter to a famous German colleague to advise people how to deal with the permeation of modern life by technology. 50 years later, the same issues are being discussed.



Diese Gazette wurde von OUTER SPACE PRESS im umweltfreundlichen Risographie-Verfahren auf Recycling Papier gedruckt. Der Risograph ist ein japanischer Schablonendrucker. Die Druckfarbe basiert auf Sojaöl, die sogenannten Druck-Master werden aus Hanf- und Bananenblatffasern hergestellt. www.outerspacepress.com

